Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 38

Artikel: Wie das rote Kreuz den Griechen half
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648864

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIE DAS ROTE KREUZ DEN GRIECHEN HALF

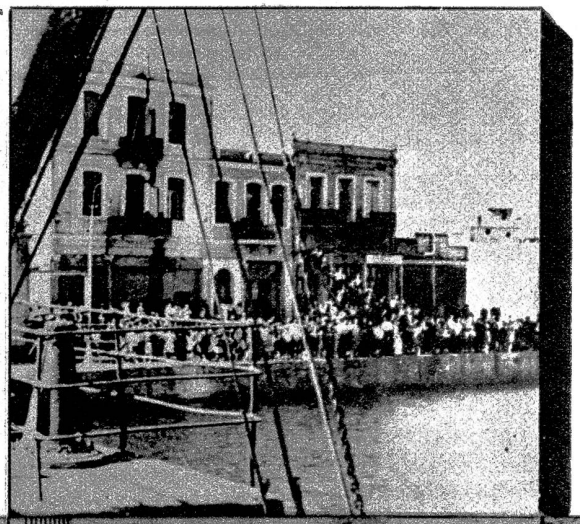
Gd/. Durch die Zerstörung der Verkehrswege als Folge der Kampfhandlungen wurde Griechenland seiner eigenen Hilfsquellen beraubt, und die Blockade verhinderte jegliche Einfuhr von lebenswichtigen Gütern. Die Hilfegesuche, die täglich in steigender Zahl bei der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Griechenland eingingen, stellten das Rote Kreuz vor ganz neue Aufgaben: die Versorgung eines ganzen Landes von 6 bis 7 Millionen Menschen. Das Delegationspersonal konnte die riesige Aufgabe der Verteilung dieser Güter aus Amerika, Kanada, Ägypten usw. nicht allein bewältigen. Schon 1942 musste eine eigene Verteilungsorganisation, die „Commission de gestion", zusammengesetzt aus Delegierten des Schwedischen Roten Kreuzes und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, geschaffen werden, die auch eine Anzahl lebenswichtiger Betriebe unter ihre Kontrolle nahm. Aber dem guten Willen der Leute vom Roten Kreuz stellten sich fast unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten in den Weg.

Fast sämtliche Strassen waren vermint. Verluste und Unfälle bei den Transportkolonnen waren an der Tagesordnung. An allen Ecken und Enden befanden sich Widerstandsnester der einzelnen Freiheitskämpfergruppen und der deutschen Besetzer. Und da die Macht in Griechenland auf die Deutschen, die griechischen Patrioten (ELAM, ELAS und EDES) und später auch auf die alliierte Militärmission verteilt war, musste das Rote Kreuz auf mühsamen Wegen bei diesen einzelnen Parteien, deren Oberhäupter sich oft weit im Land herum befanden, die Erlaubnis zur Verteilung der Lebensmittel, die Zusicherung, dass die Genfer Konvention eingehalten werde, einhole

Neben der Versorgung der Städte un Dörfer suchten die Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreu oft unter Lebensgefahr auch die schutz lose Bevölkerung und die kulturelle Werte vor den Einwirkungen der Kampf handlungen zu bewahren. Wertvolle Mu seen, architektonische Prachtsbauten usw wurden unter die Flagge des Roten Kreuzes gestellt und blieben vor Zer störung verschont.

Im Dezember 1944 brach der Bürgerkrieg aus. Der Generalstreik legte das Wirtschaftsleben vollends still. Einzig die verschiedenen schon im Jahre 1942 von der „Commission de gestion" übernom menen lebenswichtigen Industrien (Mühlen, Teigwaren-, Lebensmittel-, Konservenfabriken, Bäckereien usw.) hielten den Betrieb aufrecht. Aber aller Hilfsbereitschaft stellten sich die Barrikaden und Kugeln der Kämpfenden in den Weg. Da fuhren die Delegierten „trotz allem" auf den Camions durch die Stadt, um die hungernde Zivilbevölkerung zu versorgen. Die Not war grenzenlos und es musste eine Lösung gefunden werden. Im Verlaufe von neuen Verhandlungen, an denen sämtliche Kriegsparteien teilnahmen, erreichte die „Commission de gestion", dass für die Camions und Hilfsaktionen des Roten Kreuzes die Barrikaden fielen.

Mit dieser heute abgeschlossenen Griechenlandaktion, die sich zahlenmässig ausgedrückt auf 260 000 Tonnen Korn, 7600 Tonnen Milchkonzentrate = 10 Millionen Schweizerfranken, belief, hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Zusammenarbeit mit den nationalen Rotkreuzorganisationen und der Liga der Rotkreuzgesellschaften wohl sein bisher grösstes Hilfswerk vollbracht.



Oben: Ein mit Lebensmitteln, Medikamenten und Kleidern beladener Dampfer des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz kommt in Athen an. Links: Die Zollabfertigung auf dem Dampfer geht rasch vonstatten. Mitte: Die griechische Bevölkerung steht Schlange, um ihre Lebensmittel auf der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zu holen. Rechts: Die Rotkreuz-Lebensmittelpakete werden vor den hungrigen Augen der griechischen Kinder geöffnet, und bald erhält jedes seine Ration. Unten: Auf der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz werden die Namen der Lebensmittelbezüger eingetragen